

## Platzt Dialogforum zur Y-Trasse?

**Bürgerinitiativen erwägen den Ausstieg – Düker warnt vor mittlerer Katastrophe**

**„Skandalös“ nennt es Wedemarks Bürgermeister Helge Zychlinski, eine „mittlere Katastrophe“ sein Burgwedeler Kollege Axel Düker. Wie die Bürgerinitiativen auch haben beide erst am Montagabend ein 77-Seiten-Fachgutachten zur Y-Trasse erhalten, über das bereits am Freitag beim Dialogforum Schiene Nord beraten werden soll.**

VON URSULA KALLENBACH UND MARTIN LAUBER



Wedemark/Isernhagen/Burgwedel. Die schon vor 20 Jahren geplante Y-Trasse – die „alte“ – rückt dank der im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums angefertigten Kosten-Nutzen-Analyse wieder in den Vordergrund. Nach dieser neuerlichen Prüfung soll der Streckenneubau, der Bremen, Hamburg und den Raum Hannover verbindet und dabei die Wedemark, Burgwedel und Isernhagen tangiert, eine der beiden günstigsten Varianten sein.

In Celle steht übermorgen das zweite Treffen des Dialogforums bevor, das für den Schienengüterverkehr zur Hafenhinterlandanbindung Lösungsmöglichkeiten finden soll – Stichwort Y-Trasse und Alternativen. Doch der Veranstalter hat sich nicht an seine Zusage gehalten, die Teilnehmer 14 Tage vorab mit den Unterlagen der Kosten-Nutzen-Berechnung zu versorgen.

„Mit Augenhöhe und Waffengleichheit hat das nichts mehr zu tun. Eine Diskussion kann so gar nicht stattfinden“, moniert Zychlinski, der am Freitag persönlich nach Celle fährt. Seinen Unmut hat er schon vorab per E-Mail ans Bundesverkehrsministerium adressiert. Wie die Bürgerinitiativen im ganzen Land, schäumen auch die Bürger für eine lebenswerte Wedemark (BLW). „Wir sind kurz davor, am Freitag den Stecker zu ziehen und das Forum zu verlassen“, so Christoph Chilla. Da auch die Zusage ausstehe, den Bürgerinitiativen einen eigenen Gutachter zu finanzieren, schwant ihm: „Das ist eine Runde, wo wir auf höchstem Niveau veralbert werden.“

Herbe Kritik kommt ebenfalls aus Burgwedel. Thomas Chlouba vom Bürgerforum findet den vorgelegten Kosten-Nutzen-Vergleich nicht nachvollziehbar. Sogar unterschiedliche Parameter seien angelegt worden. Sein Urteil: „Okkultismus ist das, aber keine Betriebswirtschaft.“ Der Vorsitzende des Bürgerforums, Ernst-Otto Thiesing, hält seriöse Beratungen am Freitag für „nicht leistbar“.

Burgwedels Bürgermeister Axel Düker wird wie Chlouba und Zychlinski am Freitag beim Dialogforum in Celle mit am Tisch sitzen. Mehr als das ganze Prozedere bereitet ihm das Ergebnis der Analyse Bauchschmerzen, da es auch die höchst umstrittene Güterumgehung quer durch Burgwedel zur geplanten Megahub-Anlage in Lehrte wieder in den Fokus rücke. „Für Burgwedel wäre das eine mittlere Katastrophe“.